

Seite 2

Neue Ziele für Wanderer

Zum 50. Geburtstag
der Nidwaldner
Wanderwege

Seite 4

Neue Gondeln fürs Stanserhorn

CabriO-Bahn
mit viel Stanser
Tüftlergeist

Seite 6

Neues Tuch für Musiker

Uniformen gestern
und heute bei der
Harmoniemusik



Liebe Stanserinnen
und Stanser

Alles neu macht der Mai.
Der Gemeinderat wird mit den
Wahlen am 29. April 2012 neu
zusammengesetzt und lang-
jährige Mitglieder treten per
Ende Mai aus dem Rat aus.
Damit geht viel Erfahrung
verloren, dafür kommen neue
Ideen ins Team. Speziell ist
auch die nächste Gemeindever-
sammlung: Zum letzten Mal
werden die Traktanden der
Politischen Gemeinde und der
Schulgemeinde getrennt ver-
handelt. Am 2. Juni wird die
Harmoniemusik zum 25-jähri-
gen Jubiläum erstmals beim
Festakt in neuen Uniformen
musizieren. Geniessen auch Sie
den Mai!

Herzlichst
Beatrice Richard-Ruf
Gemeindepäsidentin



**Auszüge aus den
Sitzungsprotokollen der
Politischen Gemeinde
und Aktuelles aus der
Schule finden Sie unter
www.stans.ch**



Bild: Delf Bucher

„ Klaus Bissig, Markus Gammeter und Peter Kaiser blicken zurück und in die Zukunft. “

Gemeinde: Rücktritte

Drei Gemeinderäte - 40 Amtsjahre - eine Bilanz

Engagiert für Stans: 40 Dienstjahre haben sich Markus Gammeter, Peter Kaiser und Klaus Bissig als Gemeinderäte für das Dorf eingesetzt. Zum Abschied werfen sie einen Blick zurück und nach vorn, diskutieren über Gemeindeparlament, Alterssiedlung und über das Agglomerationsprogramm.

Interview: Delf Bucher, Heinz Odermatt

Sind Sie froh, nach so vielen Jahren dem Gemeinderat den Rücken kehren zu können?

Peter Kaiser: Erst einmal bin ich froh, dass ich wieder mehr Zeit für die Familie habe. Ohne meine Frau hätte ich dieses Amt, welches eine grosse Flexibilität erfordert, nicht ausfüllen können. Ich frage mich: Kann dieses Amt mit dem heutigen Pflichtenheft eigentlich nur von Selbständigen und von Staatsangestellten ausgeübt werden? Denn der Zeitaufwand macht es schwer, Amt und Beruf unter einen Hut zu bringen.

Markus Gammeter: Ich schliesse mich dem an. Das Amt, das sollten sich unsere Nachfolger bewusst sein, ist zeitraubend. Ich freue mich, nach vierzehn Jahren im Gemeinderat etwas mehr Spielraum für meine Steckenpferde zu haben.

Wäre ein Gemeindeparlament mit gewählten Vertretern statt einer Gemeindeversammlung eine Lösung, um den Gemeinderat zu entlasten?

Gammeter: Zeitlich würde ein Gemeindeparlament der Exekutive noch mehr Aufgaben aufbürden. Aber die Idee eines Parlaments gefällt mir trotzdem.

Kaiser: Ich finde dies auch bedenkenswert. Es kann ja nicht sein, dass wir es mit Gratis-Tickets aufs Stanserhorn, mit Apéros etc. dem Bürger schmackhaft machen, zur Gemeindeversammlung zu kommen.

Klaus Bissig: Ich bin da skeptisch. Zurzeit steht das Gemeindeparlament sicher nicht vorne auf den Traktanden. Wir müssen erst einmal die Fusion von Politischer Gemeinde und Schulgemeinde verdauen.

Herr Bissig, wenn Sie Bilanz ziehen – was war der Aufsteller von Ihnen während der zwölf Jahre im Gemeinderat?

Bissig: Trotz des anfänglichen Widerstandes ist es gelungen, die StanserInnen für die Ausbaupläne des Länderparks zu gewinnen. Die Zustimmung von 75 Prozent der Anwesenden bei der Gemeindeversammlung – das war für mich ein Highlight.

Und der Höhepunkt bei Ihnen, Peter Kaiser und Markus Gammeter?

Kaiser: Da spielt das grosse August-Unwetter von 2005 hinein. Zuvor hatten wir ein wesentlich kleineres Schutzprojekt geplant – aus Kostengründen. Ich war froh, dass nach dem Unwetter 2005 ein Marschhalt eingelegt wurde und wir ein völlig

verändertes Projekt mit einer viel besseren Schutzwirkung ausgearbeitet haben. Mit überwältigender Mehrheit wurde dem neuen Projekt mit einem Investitionsvolumen von 6,9 Millionen Franken zugestimmt. Die Verbauungen Kniri-West haben nun den Schutz gegen Erdbeben und Überschwemmungen massiv verbessert und sind gut in die Landschaft integriert.

Gammeter: In meinem Ressort der Immobilien sind nicht spektakuläre Geschäfte angestanden. Speziell zu erwähnen ist der Bau von einem der ersten neuen Kunstrasen der Schweiz und zwei neuen Naturrasenspielfeldern im Eichli. Was ich als einen positiven Wandel in den letzten vierzehn Jahren wahrgenommen habe: Im kulturellen Bereich hat sich einiges verbessert. Und die Gemeinde hat die Organisation der Fasnacht übernommen und hat hartnäckig das Projekt des Jugendkulturhauses verfolgt. Es gibt den «Stanser Sommer». Das kleine Stans geniesst im Bereich der Kultur ein gutes Renommée.

Reden wir auch von Lücken – beispielsweise fehlt eine Alterssiedlung?

Kaiser: Wir werden in Zukunft demographisch noch mehr ältere Menschen haben. Diese Aufgabe sollten wir anpacken. Andere Gemeinde wie Stansstad, Buochs, Ennetbürgen haben Alterssiedlungen bereits realisiert.

Gammeter: Ich sehe da ein ausgewiesenes Bedürfnis. Ich habe selbst erlebt, als ich für meine Mutter eine altersgerechte Wohnung suchte, wie schwer das ist. Und wir sollten uns klar sein: Die aktive

weiter auf Seite 2

STANS!

Mai/Juni 2012

Fortsetzung von Seite 1

Generation der Rentner will so lange wie nur möglich eigenständig sein. Wenn es von der Gesundheit her nötig ist, wollen sie aber auf Hilfe zurückgreifen können.

Bissig: Für Alterswohnungen besteht nur dann ein Bedürfnis, wenn sie im Zentrum liegen. Zurzeit wird ja beim Länderpark eine Überbauung mit 50 Wohnungen realisiert, die sich hervorragend auch als Alterswohnungen nutzen lassen.

Mieten, aber auch der Kauf von Eigentumswohnungen, sind in Stans kaum erschwinglich?

Bissig: Warum aber sind die Wohnungen so teuer? Die meisten sind gegen ein Wachstum und gegen neue Einzo-nungen. Da das knappe Angebot auf eine hohe Nachfrage trifft, steigen die Preise von Jahr zu Jahr.

Damit sind wir bei der grossen Zukunftsfrage angekommen: dem Agglomerationsprogramm. Warum machen Sie sich dafür so stark, Herr Bissig?

Bissig: Das Agglomerationsprogramm lässt uns grossflächig über ganz Stans hinweg planen und liefert für zwei zentrale Probleme – Siedlungswachstum und zunehmenden Verkehr – Lösungsansätze. In den letzten zehn Jahren gab es nirgendwo einen Strassenbau für den motorisierten Verkehr – trotz gleichzeitigem Bevölkerungswachstum. Wir haben jetzt mit dem computersimulierten Käferchen-Modell aufgezeigt, was passiert, wenn der Verkehr im gleichen Tempo weiter wächst. Das Ergebnis: Neue Entlastungsstrassen können uns vor dem Verkehrsinfarkt bewahren.

Und ein Nullwachstum wäre auch hilfreich?

Bissig: Wir wachsen hier in Nidwalden nicht wegen der neuen Babys, sondern aufgrund der Zuwanderung. Und das möchte ich klarstellen: Während der zwölf Jahre meiner Gemeinderatstätigkeit ist kein neues Bauland eingezont worden.

Kaiser: Bisher war Stans wegen seiner Lebensqualität attraktiv. Wollen wir wirklich in Richtung Stadt gehen oder die jetzt noch bestehende Qualität beibehalten? Wollen wir einfach mehr bauen, weil sich durch die schiere Grösse begründen lässt, dass es zum Beispiel einen Bahnhof Bitzi braucht? Oder wollen wir auch den nachfolgenden Generationen die Gelegenheit geben, etwas Neues zu planen und zu gestalten? Meines Erachtens wäre es nun dringend an der Zeit, dass die Bürger von Stans zu den Wachstumsplänen befragt und auch ernst genommen würden. Bisher ist das alles Behördenplanung.

Was sagt denn der Raumplaner dazu?

Gammer: Schon von unserer Topographie her ist der Kanton in seiner Besiedlungsfläche begrenzt. Innere Verdichtung ist das Schlagwort der Stunde, um unsere schöne Nidwaldner Landschaft nicht zu zersiedeln. Und wir müssen auch vom Glauben Abschied nehmen, dass unbeschränkte Mobilität möglich sei. Aber für die Raumplanung braucht es geeignete planerische Lösungsansätze und Werkzeuge und die liefert uns das Aggloprogramm.

Das Aggloprogramm zeigt aber auch, dass es in der Kollegialbehörde nicht ganz konfliktfrei zugeht?

Gammer: Die Debatte ums Aggloprogramm hat meines Erachtens vor allem bewiesen, dass wir eine gute Streitkultur entwickelt haben. Bei allen Differenzen begegnet jeder von uns dem anderen mit Respekt. Es war nach jeder Sitzung möglich, zusammen noch ein Bier zu trinken.

Peter Kaiser
seit 1998 im Gemeinderat,
Gemeindevizpräsident und verantwortlich
für Tiefbau, Umwelt und Wasserversorgung.

Markus Gammer
seit 1998 im Gemeinderat,
verantwortlich für Liegenschaften und Gebäude.

Klaus Bissig
seit 2000 im Gemeinderat,
verantwortlich für Hochbau und Bauplanung.

Vereine: Nidwaldner Wanderwege

Die Zentren des Kantons erwandern

Zum 50-jährigen Bestehen tritt der Verein Nidwaldner Wanderwege mit verschiedenen Aktionen in Erscheinung. Mit dem Nidwaldner Zentrums-weg, der das geografische Zentrum des Kantons mit fünf weiteren Zentren verbindet, macht der Verein den Wanderern ein Geburtstagsgeschenk.

Von Edi Ettlin



völkerung bekannt zu machen. An der Gewerbeausstellung iheimisch bietet er beispielsweise den Nidwaldner Bahnpass an. Bereits am 12. Mai wird mit einer Einweihungsfeier der Nidwaldner Zentrums-weg eröffnet. Der Weg führt zum geo-grafischen Mittelpunkt Nidwaldens im Wandflue-Wald unterhalb von Nieder-rickenbach. Die 19 Kilometer lange Route verbindet sechs Zentren zwischen Stans und Buochs, wobei Stans für das politi-sche und wirtschaftliche Zentrum steht. An jedem der Etappenziele ist ein 90 Zen-timeter hoher Granitstein mit Weginfor-mationen gesetzt worden. Der Zentrums-stein im Kantonshauptort Stans befindet sich als Ausgangs- oder Zielort beim Bahnübergang Bahnhofstrasse direkt neben dem Wanderwegweiser.

Touristisch wichtig

Vereinspräsident Bruno Weber ist über-zeugt, dass der Verein Nidwaldner Wan-derwege mit seinen Anliegen auch nach fünfzig Jahren einem Bedürfnis entspricht. «Das Wandern boomt», stellt er zufrieden fest. «Die Leute gehen aus der Stadt raus, weil sie den Kopf auslüften und den Weit-blick wieder herstellen wollen.» Dass die touristische Wertschöpfung die Kosten für das Nidwaldner Wegnetz ums Achtfa-che übertrifft, ist dabei ein willkommener Nebeneffekt.

Die sechs Zentren

- Stans, das politische und wirt-schaftliche Zentrum
- Ring zu Wil, das historische Zentrum
- Wandflue-Wald, das geografische Zentrum Nidwaldens
- Marie Rickenbach, das geistliche Zentrum
- Buochserhorn, der zentrale Aus-sichtspunkt
- Buochs, das geografische Zentrum der Zentralschweiz

aufgeteilt, die von je einem Gebietsvertre-ter betreut werden (Stanserhorn: Sepp Lussi, Stanserboden: Peter Lussi, Bürgen-berg: Sepp Odermatt). «Die ehrenamtliche Tätigkeit des Vereins ist heute darauf aus-gerichtet, den Anliegen der Wanderer Ge-hör zu verschaffen», erklärt Präsident Bru-no Weber. Als Fachorganisation mit langjähriger Erfahrung ist der 700 Mitglie-der zählende Verein zudem ein gefragter Ansprechpartner, wenn Behörden und In-stitutionen ihre Dienstleistungen für das Wanderwesen planen und umsetzen.

Nidwaldner Zentren erwandern

Der Verein nimmt das Jubiläum zum An-lass, seine Aktivitäten der Nidwaldner Be-

Gemeinde/Schule: Rechnungen

Rechnungen 2011 mit sattem Plus

Die Rechnungen für das Jahr 2011 zeichnen sich bei der Politischen Gemeinde wie auch bei der Schulgemeinde durch hohe Ertragsüberschüsse aus. Das bietet Chancen, um Gelder für die Abschreibung des Turmattschulhauses und anderer Abschreibungsvorhaben zu verwenden.

Von Delf Bucher

Die Wetterzeichen am Konjunkturhim-mel waren am Ende des Jahres 2010 auch für geübte Wirtschaftsprognostiker nicht ganz leicht zu deuten. Für das damalige Budget 2011 wurde bei der Politischen Ge-meinde wie auch bei der Schulgemeinde von einem Abschluss mit roten Zahlen ausgegangen. Nun schliessen die Re-chnungen beider Gemeinden stattdessen mit einem kräftigen Plus ab. Die Politische Gemeinde weist einen Ertragsüberschuss von 474'000 Franken aus (statt eines budgetierten Aufwandsüberschusses von 330'000 Franken) und die Schule von 2,05 Millionen Franken (statt eines Defizites von 73'000 Franken).

Weniger Sozialhilfe

Nach Joe Christen, der im Gemeinderat das Finanzfach unter sich hat, spiegeln die erstaunlich guten Steuereinnahmen auch den positiven Wirtschaftsverlauf des Jahres wieder. Nicht nur mehr Steu-ereinnahmen bei den juristischen Perso-nen, sondern auch weniger Kosten bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe zeigen nach Christen eines: «Die Wirtschaft läuft und die Leute haben Arbeit.» Isabelle Kuster, Finanzverantwortliche der Schul-gemeinde, merkt wiederum an: «Unsere konsequente Ausgabenpolitik hat sich ausgezahlt.» Hinzu kommt noch ein Son-derfaktor: Schule wie Politische Gemeinde

profitieren davon, dass Nachsteuerzah-ler noch erkleckliche Summen bezah-len mussten.

Rückstellungen für Pensionskasse

Bei der Politischen Gemeinde ist man froh, mit dem Geld Rückstellungen für die Zinsen der kantonalen Pensions-kasse zu machen, die derzeit eine Un-terdeckung von 14 Prozent ausweist. Weiterhin werden ausserordentliche Abschreibungen unter anderem bei den kommunalen Fahrzeugen des Werkhofes gemacht. Dies ist für die Rechnung 2011 noch möglich, da sie nicht dem «harmonisierten Rechnungsmodell 2» unterliegt.

Abschreiben für Turmatt

Die Schule wiederum nutzt den Haupt-teil der Höhereinnahmen für zusätzliche Abschreibungen des Turmattschulhau-ses. Ebenfalls will die Schulgemeinde Rückstellungen für die kantonale Pensi-onskasse machen.

Aus dem Gemeinderat

«Stans(er)-leben». Der Dorfkern von Stans steht in Konkurrenz mit dem Einkaufs-Cluster rund um den Länderpark. In einem Projekt in Zusam-menarbeit mit der Hochschule Luzern will der Gemeinderat Massnahmen entwickeln, um die At-trakktivität des historischen Zentrums zu sichern. Auf der Grundlage einer Standortanalyse sollen Entwicklungsszenarien entworfen und unter Ein-bezug der Bevölkerung geprüft werden. Die dar-aus gewonnenen strategischen Empfehlungen werden mit konkreten Vorschlägen für Massnah-men ergänzt. Die Projektarbeit wird sich bis ins Jahr 2013 hineinziehen.

Wuchemärcht. Der Verein Stanser Marktfahrer sorgt mit dem samstäglischen Wuchemärcht auf dem Dorfplatz vom Frühling bis in den Herbst für ein frisches Angebot an Lebensmitteln vorwie-gend aus lokaler Produktion. Er leistet so einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung des Dorfkerns und zum Schutz der natürlichen Lebensgrundla-gen. Die Gemeinde fördert den Markt seit Jahren mit Infrastrukturleistungen. Erstmals hat nun der Gemeinderat mit dem Verein für die Jahre 2012 bis 2014 eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen, welche die Rechte und Pflichten in Bezug auf die Leistungen des Vereins einerseits und die öffentli-che Unterstützung andererseits regelt.

Markierfarbe für Rad-/Gehweg. In den Ein-fahrtsbereichen der Migrol-Tankstelle, der Flur-strasse Galgenried und der Erschliessung des Ge-werbegebietes Galgenried in die Rotzlochstrasse waren die BenutzerInnen des kombinierten Rad-/ Gehweges nicht genügend geschützt. Die gefähr-lichen Bereiche wurden deshalb rot eingefärbt und mit Piktogrammen besser sichtbar gemacht. Die Einmündung der Flurstrasse Galgenried wurde zudem mit einer Stopp-Tafel anstelle des bisher-igen Signals «Kein Vortritt» versehen.

UV für Schilt-Quellen. Seit über 120 Jahren nutzt die Wasserversorgung Stans die Schilt-Quellen in Oberdorf und versorgt entlang der Zuleitung zum Reservoir Klostermatt mehrere Direktbezüge. Um die Wasserqualität zu garan-tieren, wird die Brunnstube Schilt mit einer Ent-keimungsanlage auf der Basis von ultravioletten Strahlen (UV) ausgerüstet.

Fotovoltaik. In Stans ist die Energiewende in vollem Gang. Wiederum konnte der Gemeinderat zwei grossflächige Fotovoltaikanlagen bewilligen, nämlich die eine auf dem Gewerbegebäude Hans-matt 30/32 (442 m2 Panelfläche) und die andere auf dem Gewerbegebäude Mühlebachstrasse 3/5 (1'000 m2).

Underwäx in Stans. Das 2009/10 von der Grup-pe «Dialog Schule Stans» (DSS) lancierte Projekt für vermehrte Verkehrssicherheit hat schweizweit Anerkennung gefunden. Es wird jetzt als Projekt der integrierten Gemeinde Stans mit dem Ziel weitergeführt, dass alle im Lebens-, Spiel- und Be-wegungsraum Stans entspannt und sicher unter-wegs sein können. Die Projektleitung ist alt Schul-rätin Claudia Slongo anvertraut.

Strassen und Trottoirs. Erneuert wird dem-nächst der Deckbelag der Strassenabschnitte Im Lehl von der Engelbergstrasse bis zum Bahnüber-gang und der Pfauengasse von der Engelbergstra-sse bis zur Einmündung Spittelgasse. Entlang der Ennetmooserstrasse wird der Deckbelag vom Karli-Kreisel bis auf die Höhe des Hauses Nr. 15 frisch eingebaut.

Eichli-Kunstrasen. Seit dem Herbst 2004 ist der Eichli-Kunstrasen in Betrieb. Seine intensive Be-nützung erfordert jetzt eine Generalüberholung. Für die Reinigung und Lockerung werden das Granulat und der Sand ausgebaut. Um die Fasern nicht zu beschädigen, kommen spezielle Maschi-nen zum Einsatz (Luftstromverfahren). Die Arbei-ten werden von den Firmen Jank und Blätter AG Rothenburg und Sportanlagenbau Fruhmann aus Deutschland zwischen Ende Juni und Mitte Au-gust ausgeführt.

Gemeinde: Benützungsreglement

Aus fünf-en eins gemacht

Die integrierte Gemeinde Stans verfügt über eine Vielzahl von Räumlich-keiten und Anlagen, die Vereine wie Privatpersonen nutzen können. Der Gemeinderat hat fünf bestehende Reglemente in einem einzigen zusam-mengefasst. Die Vorlage untersteht dem fakultativen Referendum.

Von Peter Steiner



„ Spritzenhaus verwandelt sich zur überdimensionalen Backstube. „

Das Wichtigste vorweg: Der Gemeinderat hätte das neue Benützungsreglement ge-ne der Gemeindeversammlung zur Be-ratung und Verabschiedung unterbreitet. Kantonale Vorschriften legen aber den Verfahrensweg verbindlich fest: Regle-mente für die verwaltungsexterne Benüt-zung von öffentlichen Anlagen stehen im Kompetenzkreis des Gemeinderates – mit dem Vorbehalt eines möglichen Referen-dums. Diese Kompetenzordnung hat der Gemeinderat einzuhalten.

Professionelles Management

Die Kompetenz verleitet den Gemeinderat aber nicht zu irgendwelchen Kraftakten. Das neue Reglement folgt dem «Algebra-Prinzip»: Was allen Drittnutzungen ge-meinsam ist und sich in der Vergangenheit

bewährt hat, wird «ausgeklammert» und als allgemeine Bestimmungen im neuen Reglement vorangestellt. Dazu gehören die Definition der «Drittnutzenden» und die Benützungsregeln, aber auch die Zu-weisung der einzelnen Aufgaben an den Gemeinderat, den Ressort-Chef oder die Ressort-Chefin oder an die Verwaltungs-instanzen. Eine zentrale Funktion nimmt die neu geschaffene «Leitung Immobilien» ein: Als professionell besetzte Ver-waltungsstelle obliegt ihr das gesamte Management der Raum- und Anlagenbe-legung durch Dritte.

Offen für Dritte

Der Gemeinderat will weiterhin ein «offe-nes Haus» führen, das heisst: Was an Räu-men und Anlagen auch Dritten für ihre

Zwecke dient, soll grundsätzlich zur Ver-fügung stehen. So kommt eine stattliche Anzahl von Räumen, Anlagen und auch öffentlichen Plätzen zusammen, die quasi von jedermann belegt werden können.

Vorrang für Vereine

Vorrang haben aber, wie bisher, die orts-ansässigen Vereine, die für die Gestaltung ihres Vereinslebens auf die Nutzung der Infrastruktur angewiesen sind. Im Sinne der Förderung werden ihnen die Hallen, Lokale, Sportplätze usw. von Montag bis Freitag kostenfrei zur Verfügung gestellt. An Wochenenden und an Feiertagen gilt für sie ein merklich reduzierter Tarif.

Benützungsregeln

Selbstverständlich gelten für alle diesel-ben Benützungsregeln. Dabei steht die Sorgfalt im Umgang mit dem öffentlichen Eigentum zuoberst. Und auch die Einhal-tung übergeordneter Regeln bezüglich Nachtruhe, Rauchen, Alkoholprävention und Jugendschutz werden vorausgesetzt. Würden Benützungsregeln von einem Drittnutzer wiederholt missachtet, könnte er von der weiteren Nutzung ausgeschlos-sen werden.

Vereinfachtes Tarifsysteem

Die Reservation aller Räume und Anlagen soll künftig über das Internet möglich sein. Das setzt ein einfaches Tarifsysteem voraus. Der Gemeinderat hat deshalb alle belegbaren Räume einer Klassierung im Wert von 1 bis 6 (vom einfachen Sitzungs-zimmer bis zur Turmatthalle mit Bühne) unterzogen und hierfür vier Tarifestufen festgelegt, die von der Vereinsstufe «0» bis zur Stufe 3 für Auswärtige reichen. Ist die Nutzung kommerziell, d.h., es wird damit ein Erwerbseinkommen erzielt, fällt zu-dem eine Benützungsgebühr an, die sich am wirtschaftlichen Vorteil orientiert.

Publikation

Im Mai 2012 wird das Benützungsregle-ment im Amtsblatt und unter www.stans.ch publiziert. Die Referendumsfrist dauert 60 Tage. Das neue Reglement soll nach Genehmigung des Regierungsrates per 1. August 2012 in Kraft treten. Im Bedarfs-falle steht Gemeinderat Peter Steiner für Auskünfte zur Verfügung (041 610 65 20).

Tourismus Stans: 3. AlpkäseMarkt

Guter Käse muss lange lagern

Am 5. Mai findet auf dem Dorfplatz zum dritten Mal der Stanser Alpkäse-Markt statt mit einer Festwirtschaft, einem AlpkäseDinner im «Höfli» und einem AlpkäseApero im Cafe Süd (am 4. Mai). Zehn einheimische Älpler bie-ten ihre Alpkäse und Hofprodukte zum Verkauf an.

Von Christian Hug

Alpkäsemärkte gehören weitherum schon fast zur Tradition der Alpabfahrt und des Chästeilet. In Stans ist es genau umge-kehrt: Hier findet der AlpkäseMarkt im Mai statt, wenn der Frühling anbricht und Älpler sich parat machen, auf die Alp zu «fahren». Der «verkehrte Zeitpunkt» hat allerdings einen guten Grund: Erst nach guter Lagerung entfaltet der Käse sein würziges Aroma zur vollen Kraft. Und

das braucht etwas Zeit. Das heisst: bis zum Frühling des nächsten Jahres. Der Mai ist deshalb ein idealer Zeitpunkt. So findet denn nun am kommenden 5. Mai bereits zum dritten Mal der Stanser Alp-käseMarkt statt. Von 8 bis 14 Uhr bieten rund zehn verschiedene Alpkäser aus den umliegenden Bergen ihre gereiften Köst-lichkeiten auf dem Dorfplatz an – ergän-zende Hofprodukte wie selbstgemachte

Konfitüre, Fleisch, Kräutertees oder Ho-nig inbegriffen. Am Stand von Weine Mu-ner aus Stans sind dazu passende Weine erhältlich, und der Verein Slow Food Zent-ralschweiz stellt sich vor und präsentiert Presidio-Produkte. Logisch, dass bei so einem Ereignis eine Festwirtschaft und Live-Ländlermusik nicht fehlen dürfen. Zum ersten Mal bietet auch Martin Meier vom Restaurant Höfli ein ausführliches AlpkäseDinner an, in dem die Spitzen-produkte vom AlpkäseMarkt gleich zum Spitzenmenü komponiert werden. Das Alp-käseDinner beginnt um 13 Uhr, das Menu und eine Anmeldung finden sich auf www.alpkäseinner.ch. Am Freitag davor, 4. Mai ab 17 bis 21 Uhr präsentiert Hans Muster vom Cafe Süd in der Riedenmatt einen überraschenden AlpkäseApero.

Herr Landrat Sie haben das Wort



Alois Niederberger
SVP

Der Wonnemonat Mai ist prägend für die Gemeinschaft und schliesst auch Bündnisse für das ganze Leben. Daraus resultiert ein gemeinsames Miteinander, Vorwärtskommen und Mitschaffen für die Zukunft. Auch auf der Gemeindeebene braucht es bei den verschiedenen Kommissionsarbeiten Schafferinnen und Schaffer, die zusammen die gleichen Ziele verfolgen zur Unterstützung des Gemeinderats und zum Wohle der Stanserinnen und Stanser. Gibt es doch in Stans 17 Kommissionen von insgesamt 93 Mitgliedern, die eine wichtige Vorarbeit bei der Erledigung der Gemeindegeschäfte leisten und ein wertvolles Bindeglied bilden. Ihnen gehört an dieser Stelle ein grosses Dankeschön. Von grosser Wichtigkeit in der Kommissionsarbeit ist auch eine breite Abstützung der Kommissionsmitglieder aus unterschiedlichen Bereichen für eine breitgefächerte und adäquate Meinungsbildung. Durch einen solchen Strauss von Meinungen kann gewährleistet werden, dass die Mehrheit der Stanser Bevölkerung sich auch vertreten fühlt. Wie auch in den Frühlingsmonaten mit frischem Wind viel Neues entfacht werden kann, wäre es auch bei der Kommissionsarbeit wünschenswert, dass durch Rochaden neuen Kräften die Möglichkeit geboten wird, ihr Fachwissen und ihre konstruktive Meinung einbringen zu können. Ich denke auch, dass eine kritische Auseinandersetzung der Kommissionszusammensetzung gefördert werden muss, um das Ziel zu verfolgen, allen Interessen gerecht zu werden, die eine Kommissionsarbeit beinhaltet. Dazu braucht es sicher auch Mut für einen Auf- und Umbruch, um neuen Kräften auch einen Platz zu bieten, für die Gemeinde Stans mit-zuschaffen.

Für mich ist die Kommissionsarbeit in der Einbürgerungskommission sehr interessant. Es bedingt eine Auseinandersetzung mit den Kommissionsaufgaben und dadurch kann ich auch mir interessantes Fachwissen aneignen und im Austausch mit den Kommissionskolle-ginnen und Kollegen die Meinungsvielfalt erfahren, um daraus einen Konsens zu finden. Ich kann es Ihnen, liebe Stanserinnen und Stanser nur empfehlen, als Unterstützung des Gemeinderatsgremiums Kommissionsarbeit zu übernehmen, um damit interessante Erfahrungen zu machen, Fachwissen anzueignen und so einen wertschätzenden Beitrag für die Stanser Bevölkerung zu leisten. Liebe Stanserinnen und Stanser, nehmen Sie diese Maigedanken mit auf Ihren Weg und vielleicht werden Sie schon bald eine konstruktive Bereicherung in einem frei werdenden Kommissionsgremium.

In dieser Rubrik äussern sich die Stanser LandrätInnen zu einem frei gewählten Thema.

Tourismus: Stanserhorn

«Unser Cabrio wird medial Wellen schlagen»

Bereits vor dem Start ist die Weltneuheit der Cabrio-Bahn medial auf ein grosses Echo gestossen. Ein Hype um die neue Bahn aufs Horn kann den Machern nur recht sein. Denn es braucht einen kräftigen Besucherandrang, um die Mehrkosten in der Rechnung schnell vergessen zu machen.

Von Delf Bucher

Noch drängen sich nicht die Seilbahnfreunde auf dem offenen Terrassendeck der Weltneuheit Cabrio. Doch bereits zwei Monate vor dem Countdown sorgen die futuristischen Cabrio-Kabinen in den Schweizer Medien für Schlagzeilen. Jürg Balsiger erklärt mit guter Miene und seinem typischen Lachen: «Unser Cabrio wird auf dem Markt Wellen schlagen.» In der Hightech-Seilbahn sei nicht nur zu 90 Prozent alles «echt swissmade», sondern auch viel Stanser Tüftlergeist stecke darin. Und im Nu verwandelt sich der Marketingspezialist zu einem Ingenieur. Er erklärt en detail, was es mit dem «hydraulischen Niveau-Ausgleich» auf sich hat. Für die Stanserhorn-Gäste werde es nicht mehr das Schaukeln der Kabine ge-

ben, verspricht Balsiger. «Und bei der Hydraulik wie auch in allen Bereichen der Steuerung hat die Stanser Firma Frey viel Know-How geliefert», sagt er.

Kostentreiber Bröselstein

Natürlich gibt es für Balsiger nicht nur angenehme Nachrichten zu überbringen. Der späte Start – er ist nun auf Ende Juni terminiert – bringen den ambitionierten Businessplan gewaltig durcheinander. Vor allem der verwitterte Kalk an der Bergstation machten den Einbau von wesentlich mehr Beton und Stahl für die Verankerung der Bergstation notwendig. «Und die Probleme mit der Geologie haben einen Dominoeffekt ausgelöst und die geplante Logistik überfordert», erläutert der Direktor

der Stanserhornbahn. Die Konsequenz: Erst im Frühsommer wird nach aufwändigen technischen Prüfungen gestartet und die Kosten, ursprünglich auf 24,9 Millionen Franken kalkuliert, werden um 3,2 Millionen Franken überschritten. Bereits bei der Aktionärsversammlung Ende April machte aber Jürg Balsiger klar, dass er und sein Team «sich noch mehr anstrengen werden, dass die Cabrio-Bahn floriert.»

Busse zum Chälti?

Werden beispielsweise Busse zum Chälti herangekarrt, um die grössere Kapazität der Seilbahn auszunutzen? «Das ist für uns ein absolutes No-Go», sagt Balsiger und verweist auf die Verantwortung der Bahn für das Dorf und dessen Lebensqualität. Und weiterhin will der Seilbahn-Nischenspezialist Balsiger auch das Alleinstellungsmerkmal des «Faulenzerbergs» behaupten: Statt Massentourismus auf dem Horn sollen weiterhin, gemessen an anderen Seilbahnunternehmen, nur beschauliche 220 Personen pro Stunde auf den Berg befördert werden.



Fotomontage: Christian Perret

„ Ende Juni betriebsbereit: Die Cabrio-Bahn aufs Stanserhorn. „

Tourismus: Dorfführungen

Mit Historien-Scouts auf Spurensuche in Stans

Die dritte Wiederauflage erfahren die kulturhistorischen Rundgänge durch Stans von Tourismus Stans. Elf Mal weisen kundige DorfführerInnen in diesem Sommer auf die historischen und baulichen Besonderheiten von Stans hin.

Von Heinz Odermatt

Vor zwei Jahren startete Tourismus Stans einen Versuchsballon – kulturhistorische Dorfführungen und das noch kostenlos. Das Angebot erfreute sich auch nach der zweiten Auflage weiter grossen Zuspruchs. 200 Personen wurden 2011 bei den elf Führungen durch das barocke und historische Stans gezählt. Bei diesen Führungen fanden sich übrigens nicht nur Sommergäste ein, sondern ebenso viele Einheimische. So fiel für den Tourismus Stans der

Entschluss leicht: Auch dieses Jahr werden wieder die kulturhistorischen Scouts Interessierte auf die Spurensuche mitnehmen.

Jede Führung ein Unikat

Selbst für jene, die bereits schon einmal mit auf Tour gegangen sind, lohnt sich eine Neuaufgabe. Denn jeder Führer verfügt über seinen eigenen Schatz von Gedächtnis und Anekdoten, so dass das Dorf immer aus dem individuellen Blickwinkel

des Führenden betrachtet wird. Treffpunkt ist jeweils montags um 17 Uhr bei der grossen Kirchentreppe am Dorfplatz und bei jeder Witterung. Die DorfführerInnen freuen sich auf neugierige Feriengäste und wissensdurstige StanserInnen und andere NidwaldnerInnen an folgenden Daten:

25. Juni
2. Juli
9. Juli
16. Juli
23. Juli
30. Juli
6. August
13. August
20. August
27. August
3. September

Peter Imboden
Heinz Odermatt
Klara Niederberger
Anita Lussi
Klara Niederberger
Peter Imboden
Hansruedi Hitz
Heinz Odermatt
Robert Ettlin
Anita Lussi
Hansruedi Hitz

Wuchemärcht

32. Saison

Ende April: Zeit zum Start des Stanser Wuchemärchts. Am Samstag, 28. April, ist es wieder soweit. Die Marktfahrerinnen und Marktfahrer freuen sich, nach der Winterpause auf ihre Stammkundenschaft, aber auch auf neue Kundinnen und Kunden. – Am zweiten Markttag am Samstag, 5. Mai findet der dritte AlpkäseMarkt statt. Um 11 Uhr spielt die Stanser Harmoniemusik auf dem Dorfplatz.

- Am 12. Mai ist der Tag der Sonne, ein Anlass von Energiestadt Stans. Gleichzeitig verkauft pro natura Nidwalden Wildblumen und Wildkräuter.
- Am 26. Mai feiert die Nidwaldner Buire-Apérogruppe ihr 10-jähriges Bestehen.
- Am 2. Juni ist der Tag der Krebsliga Zentralschweiz.
- Am 16. Juni ist der Schweizerische Flüchtlingsstag.
- Am 30. Juni musizieren im Rahmen des «Stanser Sommers» verschiedene Schülergruppen der Musikschule Hergiswil auf Strassen und Plätzen rund um den Dorfplatz.

Heinz Odermatt

50 Jahre HPS

Grosses Theater-Projekt

Die Heilpädagogische Schule Stans (HPS) wird 50 Jahre alt. Die besondere Gelegenheit nutzt die Schule, um ein farbenfrohes Musiktheater mit dem Titel „S’grossä Liäd vom Bahnhof“ auf die Bühne zu bringen. Gespielt und gesungen wird das bunte Sammelsurium an Geschichten und Begebenheiten von den SchülerInnen und dem ganzen Team der HPS Stans. Aufführungen im Chäslager Stans:

Freitag, 4. Mai 2012, 18 Uhr
Samstag, 5. Mai 2012, 11.30 und 19 Uhr
Sonntag, 6. Mai 2012, 11.30 Uhr

Eintritt Kollekte, Reservation TRIASS Stans
041 610 62 60

Delf Bucher

Musikschule: Von der Schülerin zur Musikerin (2 / 3)

Eine junge Frau setzt alles auf Musik

Mit ihrer Stimme hat sich die Wahlstanserin Melissa Sanchez Lehmann (20) mit der TV-Ausstrahlung von «Die grössten Schweizer Talente» schnell in die Herzen der halben Schweiz gesungen. Musikalisch weiterbilden lässt sie sich an der Musikschule Stans.

Von Fabian Hodel



Bild: Fabian Hodel

„ Melissa Sanchez, Sängerin. „

Man mag Casting-Shows mögen oder nicht – aber mit Melissa Sanchez’ stimmigewaltigem Finaleinzug bei «Die grössten Schweizer Talente» ist die spanisch-schweizerische Doppelbürgerin definitiv auch in Stans zum Thema geworden. Und das, obwohl sie erst seit fünf Monaten hier lebt.

Von der Costa Brava nach Stans

Die ersten acht Lebensjahre verbrachte Melissa zwar in der Schweiz, durchlief danach ihre gesamte Schulzeit jedoch in Rosas, einer kleinen Stadt an der Costa Brava. Dort hat sie auch den ersten Musikunterricht genossen, Tanz- und Theaterausbildungen gemacht. Obwohl sie früh wusste, dass sie Sängerin werden möchte,

hat sie keine Musikausbildung in klassischen Sinne absolviert. «Ich war nie an einer Musikhochschule, habe wenig Musiktheorie oder Gehörbildung gemacht. Wenn ich merkte, dass ich mich in einem bestimmten Bereich weiterbilden musste, suchte ich zusammen mit meinen Eltern eine geeignete Lehrkraft und liess mich ausbilden.» Das waren durchaus auch LehrerInnen von Hochschulen, aber nicht partout. «Bevor ich in die Schweiz kam, war ich als Solosängerin mit einem Gospelchor in Katalanien auf Tournee. Ich sammelte viele Erfahrungen, hatte tolle Auftritte in guten Konzerthäusern. Auch das ist Ausbildung.» Weiterbilden will sich Melissa auch in der Schweiz und Stans. «Ich entschied, meine zweite Heimat besser kennenzulernen und will das mit der musikalischen Weiterbildung verbinden. Deshalb besuche ich an der Musikschule Stans Theorie-, Gesangs- und Klavierunterricht.» In Stans deshalb, weil Melissa hier auch eine günstige Unterkunft hat: Sie wohnt bei ihrer Grossmutter in der oberen Spichermatt. Melissa setzte schon früh in ihrem Leben voll auf die Karte Gesang und gestaltet auch heute ihren Alltag ganz nach ihrem Berufswunsch. «Vor dem Morgenessen mache ich täglich eine Stunde Atemtechnik und Krafttraining. Und dies mit 20 Kilogramm Zusatzgewicht auf meinem Bauch.» Auch Gesang ist Muskelarbeit –nicht nur Fussball.

Mit guten Bands auf guten Bühnen

Gecoacht wird die 20-jährige bei ihrer Gesangskarriere bis jetzt hauptsächlich von ihren Eltern. Ihr Vater, selber Künstler, managed ihr «Trainingsprogramm», auch das sportliche, ihre Mutter verwöhnt sie mit Entspannungsmassagen, gutem und stimmungsflegendem Essen. Denn Melissa will auch in Zukunft ihre Stimme kraftvoll einsetzen. «Ich möchte viel auftreten, mit guten Bands auf guten Bühnen. Möglichst im Bereich Rock, Pop, Soul. Aber ich kann mir auch klassische Musik vorstellen.» Und natürlich träumt Melissa Sanchez von einem Vertrag mit einem Musikproduzenten ... Ob sie da ihren Wohn- und Ausbildungsort nicht besser ins europäische Musikmekka London anstatt in die beschauliche Schweiz nach Stans hätte verlegen müssen? «Mit Qualität und etwas Glück, kann ich den Durchbruch auch von hier aus schaffen», antwortet Melissa. Selbstbewusstsein, das ist unüberhörbar, hat die junge Frau. Eine phänomenale Stimme auch. Zweifelsohnne.

Gemeinde sucht ...



STANS!

Wer arbeitet mit? Wir suchen neue Mitglieder für die Mitarbeit in Kommissionen

Kommissionen nehmen – auf ihr Fachgebiet bezogen – eine politisch gestaltende Aufgabe innerhalb der Gemeinde wahr. Sie entscheiden in ihren Fachgebieten teilweise selbstverantwortlich oder aber bereiten Geschäfte für den Entscheid im Gemeinderat vor. Bürgerinnen und Bürger können ihr Wissen und ihre Erfahrung bei der Erfüllung der Gemeindeaufgaben einbringen, sich in verschiedenen Sachgebieten direkt engagieren und Einfluss auf die Gemeindeentwicklung nehmen.

Auf Beginn der Amtsperiode 2012/2014 sind im Juni 2012 die Kommissionen neu zu bestellen. Im Zusammenhang mit der Zusammenlegung Schulgemeinde/Politische Gemeinde hat der Gemeinderat dieses Jahr erstmals die Aufgabe, die Mitglieder für die Schulkommission zu wählen. In weiteren Kommissionen sind vakante Sitze zu besetzen. Nachstehend finden sich ein Aufgabenbeschrieb und die Benennung von subjektiven Voraussetzungen.

Schulkommission:

Aufgaben: Festlegen der Schulangebote; Genehmigung des Schulprogrammes; Qualitätssicherung mit Aufsicht über den Schulbetrieb, die Schulleitung, Wahl der Schulzentrumleitungen und Sicherung der Beurteilung der Lehrpersonen, Vorberatung des Schulbudgets, des Jahresberichtes und von Vernehmlassungen im Bildungsbereich. Die Kommission nimmt die Aufgaben der Schulbehörde gemäss kantonaler und kommunaler Gesetzgebung (Gemeindeordnung vom 26. September 2010, Art. 12, einsehbar unter www.stans.ch/Politik,Behörden/Informationen/Zusammenlegung) wahr.

Besondere Anforderungen:

- gute Allgemeinbildung
- Interesse am Bildungs- und Erziehungswesen
- Kenntnisse des Schulwesens oder Bereitschaft, sich diese anzueignen
- Interesse für und Kenntnisse über gesellschaftliche und pädagogische Entwicklungen und Tendenzen
- Kenntnisse über Schul- oder Betriebsorganisation
- Erfahrung im Bereich Erziehung oder Ausbildung

Aufwand: ca. 10 Sitzungen pro Jahr zu 2 – 3 Stunden, zudem Bereitschaft für die Übernahme zusätzlicher Aufträge (Schulbesuche, Einsatz in Arbeitsgruppen und/oder Projektarbeit).

Einbürgerungskommission:

Aufgaben: Abklärung zuhanden des Gemeinderates bzw. der Gemeindeversammlung, ob die Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller gemäss Bürgerrechtsgesetzgebung die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Einbürgerung erfüllen. Mitwirkung an den Einbürgerungsgesprächen.

Besondere Anforderungen:

- Interesse für den Bereich Einbürgerungen
 - Fähigkeit, Menschen aus andern Ländern und Kulturkreisen offen und kommunikativ zu begegnen
 - Bereitschaft im Team zu arbeiten und die Entscheidungen mitzutragen.
- Aufwand: ca. 2 – 3 Sitzungen pro Jahr zu 2 – 3 Stunden, abends.

Abstimmungsbüro für Urnenabstimmungen und Wahlen:

Aufgaben: Auszählung der eingegangenen Stimmen und Ermittlung der Ergebnisse, Führung des Abstimmungslokals am Sonntag.
Aufwand: Einsatz an den Abstimmungs- und Wahlsonntagen, ca. 2 – 4 Mal pro Jahr, je ca. 4 – 5 Stunden.

Sie besitzen fachspezifische Kenntnisse in den entsprechenden Kommissionsbereichen. Sie sind eine teamfähige, vernetzt denkende und initiativ handelnde Person, welche an kreativer Lösungsfindung interessiert ist. Sie kommunizieren offen und tragen Entscheidungen mit.

Die Kommissionstätigkeit wird mit einem Sitzungsgeld und für Arbeiten ausserhalb von Sitzungen gemäss Studententarif entschädigt. Zurzeit beträgt die Entschädigung pro Sitzung bis zu 2 Stunden Fr. 80.– und für eine Halbtagesitzung Fr. 160.–. Die Stundenentschädigung beträgt Fr. 40.–.

Wenn Sie sich eine Mitarbeit in einer Kommission vorstellen können und in Stans wohnhaft sind, melden Sie Ihr Interesse schriftlich bis 15. Mai 2012 an die Gemeindeverwaltung Stans, z.Hd. Gemeinderat, Postfach 442, 6371 Stans. Wir ersuchen Sie um die folgenden Angaben: Personalien, Kurzfassung Lebenslauf, Angabe welche besonderen Bezüge Sie für die spezielle Kommissionstätigkeit aufweisen, Parteizugehörigkeit (sofern eine solche besteht).

Für Fragen wenden Sie sich an Gemeindeschreiberin Esther Bachmann, Tel. 041 619 01 00.

Aus der Schule

Baubrechnung Schulzentrum Kniri. Die Sanierung des Schulzentrums Kniri steht vor dem Abschluss. Während der Grossteil der Arbeiten während der letzten Sommer- bis und Herbstferien stattfand und ab Herbst der normale Schulbetrieb aufgenommen werden konnte, standen in den Faschnachtsferien noch Bodenarbeiten im Werkraum und Dachgeschoss sowie Malerarbeiten an. Wegen der kalten Witterung mussten geplante Tiefbauarbeiten an der Regenwasserleitung und der Erdung der Blitzschutzanlage allerdings auf die Osterferien verschoben werden. Bis auf diese letzten Arbeiten liegen alle Abrechnungen vor und sind bereits bezahlt. Die Subventionen sind zugesichert und werden nächsten auch überwiesen. Laut Beat Flury, Schulrat und Präsident der Baukommission, kann der Baukredit in der Höhe von 2,8 Millionen Franken eingehalten werden. Detailliertere Informationen zur Baubrechnung werden im Rahmen der Gemeindeversammlung vom 30. Mai 2012 präsentiert werden.

KITA: Anmeldung jetzt. Die Kindertagesbetreuung KITA nimmt bis am 22. Juni 2012 neue Anmeldungen der Stanser Schulkinder entgegen. Weil die Betreuungspplätze für das Schuljahr 2012/2013 beliebt sind, ist eine frühzeitige Anmeldung zu empfehlen. Der Montag ist bereits ausgeschrieben. Die KITA ist jeweils am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag zwischen 11.30 bis 18 Uhr geöffnet und umfasst nebst dem Mittagstisch mit einem feinen und gesunden Mittagessen auch eine Nachmittagsbetreuung. Die Kinder können in Begleitung Hausaufgaben erledigen und anschliessend ihre Freizeit gestalten. In altersdurchmischten Gruppen wird eine abwechslungsreiche Palette an Möglichkeiten angeboten: Arbeiten mit Holz, eine Lesestube, Museumsbesuche oder Bewegungsspiele im Freien. Das KITA-Team wird dabei von SeniorInnen und ORS-SchülerInnen unterstützt. Weitere Informationen und Anmeldung unter: www.schule-stans.ch KITA / Kindertagesbetreuung; Kontakt: Isabelle Hochreutener, Tel. 041 610 58 75; info@schule-stans.ch.

Zirkusprojekt Tellenmatt. In der zweiten Woche nach den Osterferien (30. April – 5. Mai) ist für die SchülerInnen im Schulzentrum Tellenmatt bis und mit 6. Klasse Zirkus angesagt. Zusammen mit AnimatorInnen des «Circus Balloni» werden in 16 altersdurchmischten Ateliers Zirkusnummern einstudiert, die dann Ende Woche im eigens aufgestellten Zirkuszelt aufgeführt werden. Das aufwändige Zirkusprojekt ist nur dank zahlreicher Sponsoren möglich. Und auch Helferhände braucht es mehr als im normalen Schulalltag: Neben allen Klassen-, Fachlehrpersonen und der Schulzentrumsleitung leisten auch zahlreiche Eltern des «Elterntreffs Tellenmatt» sowie weitere Erwachsene wertvolle Hilfe. Da die drei Zirkusaufführungen ausschliesslich für Tellenmatt-Schulkinder und deren Eltern reserviert sind, werden an dieser Stelle keine Aufführungszeiten veröffentlicht.

Kündigung Werkschulvertrag. Stans führt für die Gemeinden Wolfenschiessen, Dallenwil, Oberdorf, Stansstad, Ennetmoos und Hergiswil im Rahmen des kantonalen Konzeptes Sonderpädagogik eine Werkschule. Da immer mehr Schulgemeinden allfällige WerkschülerInnen in die Orientierungsschule integrieren, sind die Zahlen der Absolventen rückläufig. Die Schulgemeinde Stans traktandiert nun für die Frühlingsgemeindeversammlung die Kündigung des Werkschulvertrages mit den angeschlossenen Gemeinden. Ziel ist es, einen neuen Vertrag mit allen Gemeinden im Kanton auszuhandeln und die Finanzierung auf eine neue Basis zu stellen. Zur Diskussion steht ein Modell mit Sockelbeiträgen aller Gemeinden. Zudem soll die Werkschule künftig nur noch an einem Standort (Stans) geführt werden. Bei Kündigung des Stanser Werkschulvertrages würde der Vertrag auf das Schuljahr 2013/14 auslaufen.

Infos aus der Schule:
www.schule-stans.ch

Vereine: Harmoniemusik

Gespanntes Warten auf das neue Outfit

Die Harmoniemusik Stans schafft sich eine neue Uniform an. Gespanntes Warten ist angesagt, denn welche Gestaltung das vereinsinterne Komitee zum künftigen Markenzeichen des Vereins erkoren hat, ist noch bis zum Festtag am 2. Juni streng geheim.

Von Peter Steiner

Sich gleich einkleiden, ist seit Jahrtausenden Tradition von Menschen, die sich zum gleichen Zweck verbinden. «Uniform» sind schon die Krieger Cäsars bei ihren Eroberungszügen durch Europa aufgetreten; im Mittelalter hielt sich das römische Uniformen-Erbe bei den Leibwachen der Herrscher und Ordensritter. Die Uniform schafft – so der Sinn des Wortes – Gleichheit unter sich, grenzt aber auch gleichzeitig ab: Allein die Webmuster des schottischen Kilts (des Rockes) beispielsweise lassen einen verlässlichen Rückschluss auf die Herkunft des «Berockten» zu.

Der Zeit unterworfen

Uniformen sind immer auch Ausdruck der Zeit. Mit Bildern der Stanser Musik, der einstigen «Feldmusik» und der heutigen Harmoniemusik, lässt sich das wunderbar belegen. Hat sich die Feldmusik zuerst noch martialisch gezeigt und sich mit ihrer Kleidung in die Nähe höherer Offiziere gerückt (siehe Bilder 1 – 2), ist später das Militärische zugunsten einer schlichten bürgerlichen Kleidung gewichen. Die Harmoniemusik ist, wie sie sich uns im Bild 3 präsentiert, sichtlich eine Gemeinschaft, die im gemeinsamen Musizieren Freude und Erfüllung findet. Kein Gedanke hat hier mehr Platz, dass die Musik zum Kanonendonner die entfernte Unterhaltung böte, auch wenn sie (und damit sind wir bei Bild 4) beim Spielen eines Marsches selbstverständlich im Gleichschritt daherkommt.

Als Gemeinschaft erscheinen

«16 Jahre lang hat diese Uniform mich und meine Musikanten als Gemeinschaft zu erkennen gegeben», schreibt Silvia Riebli, die Dirigentin der Harmoniemusik, im Programmflyer für das Fest der Neuuniformierung und Teilinstrumentierung, das für den 2. Juni ansteht. Die alte Uniform sei vom vielen Gebrauch abgenutzt und «in die Jahre gekommen». Jetzt wird ein «modernes Outfit» (Riebli) geben, das aber noch bis zum Festtag geheim bleibt. Gehen Sie und sehen Sie! Die Einsegnung in der Pfarrkirche (17 Uhr) und das Fest in der Turmatthalle sind öffentlich.

Das Festprogramm am 2. Juni

17.00: Festgottesdienst in der Pfarrkirche, Segnung der Uniform, Platzkonzert auf dem Dorfplatz
18.30: Musikparade zur Mehrzweckhalle Turmatt mit den Musikvereinen Buochs, Ennetbürgen, Kerns und Stans
18.45: Volksapéro, Mehrzweckhalle Turmatt
19.30: Festbankett und Unterhaltung, Turmatthalle (Bankett inkl. Eintritt Fr. 45.– p.P.; Anmeld. Tel. 079 335 60 62; Bankettkartenverkauf Raiffeisenbank Stans, oder www.harmoniemusik-stans.ch)



Bilder: z/g

Hurschler Maria, Wohnhaus Mettenweg Dienstjubiläum 20 Jahre!



Seit dem 1. März 1992 arbeitet Maria Hurschler mit einem Teilpensum im Wohnhaus Mettenweg in den Bereichen Küche, Pflege/Hauswirtschaft und Nachbereitschaft. Als vielseitige Macherin ist es für sie selbstverständlich, die Arbeiten in allen Bereichen zuverlässig und pflichtbewusst anzupacken. Als Alleinkoch hat sie die Tagesverantwortung für die Küche übernommen und unzählige feine Menüs gekocht, als Pflegehelferin hat sie in all den Jahren viele Bewohnende begleitet, unterstützt, gepflegt und als geschickte Hauswirtschafterin viele Kleidungsstücke geflickt oder angepasst. Liebe Maria, Bewohner und Bewohnerinnen, Heimleitung und alle Angestellten danken dir für dein Engagement, gratulieren dir zu deinem Arbeitsjubiläum und wünschen dir viele glückliche und zufriedene Momente bei deiner Arbeit im Wohnhaus.

Markus Kayser

Kultur: Ausstellung

Verborgenes entdecken

Die Cumberland-Serie von Peter Paul Rubens lässt tiefe Einblicke zu. Die Erfrischungskur für Jesus und die 12 Apostel hat erstaunliche Tatsachen ans Licht gebracht. Obwohl einige Bilder der Werkstatt zugeschrieben wurden, sind sie tatsächlich von Meisterhand geschaffen. Einmalig sind auch die Rückseiten der Gemälde zu sehen, welche diese Erkenntnisse belegen. Im Kontext zu dieser einzigartigen Bilderserie stehen Werke von Schülen niederländischer, italienischer, französischer und schweizerischer Provenienz. Damit die Werke gebührend zur Geltung kommen, hat die Frey Näpfli Stiftung den Hauptausstellungsraum des Museums neu gestaltet.

Ausstellung bis 27. Mai 2012, Samstag 14 bis 17 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr (Auffahrt geöffnet) www.freynaepflinstiftung.ch.

Elena Frederici

Gemeinde: Energiestadt

Tag der Sonne

Energiestadt Stans lädt am Samstag, 12. Mai 2012, von 8.30 – 12.00 Uhr ganz herzlich zum Apéro im Rahmen der nationalen Tage der Sonne auf den Dorfplatz ein. Interessenten können sich von Niedermann AG Heizung-Lüftung-Klima, Stans, in Sachen solare Warmwasser-Erwärmung (Warmwasserkollektoren) und Solarstrom (Photovoltaik) beraten lassen. Ausserdem können Stromer-Elektrobikes (www.stromer.ch) Probe gefahren werden. Am Stand der Kommission Energiestadt gibt es StandBy-Energiesparschalter für Computer oder TV zum Aktionspreis und Infos zum Gebäudeprogramm und Energieförderbeiträgen des Kantons. Organisation: Kommission Energiestadt Stans in Zusammenarbeit mit natur & umwelt. Patronat: Energiefachstelle Nidwalden.

Michael Wanner

Umwelt: Naturschutz

«Sorg ha zum Gnappi»

Das Gnappried ist heute ein Naturschutzgebiet, wo verschiedene Akteure und Interessen vereint sind. Natur- und Landschaftsschutz, Landwirtschaft, Armee, Hundesportverein, Jäger, WWF und pro natura, laden die Bevölkerung am Tag des offenen Geländes, am Samstag, 23. Juni, zwischen 10 und 16 Uhr herzlich ein, an sechs verschiedenen Stationen das Gnappried kennen zu lernen und aktiv zu erleben. Eine Festwirtschaft sorgt für das leibliche Wohl. Start Postautohaltestelle, Parkplätze sind bei den Pilatus Flugzeugwerken vorhanden. Organisation: Natur- und Landschaftsschutz Kanton Nidwalden.

Michael Wanner

Sport: 50 Jahre BSV Stans (3/3)

«Land-Handballer» erfolgreich in Städten

1990 spielte der kleine Dorfverein BSV Stans plötzlich gegen Grossklubs wie St. Otthmar St. Gallen oder Amicitia Zürich in der Nationalliga A. Im Interview erklären der aktuelle BSV-Präsident Markus Estermann (42) und sein Vorgänger Sepp Igu Kuster (54) die Erfolgsgeschichte.

Von Fabian Hodel

Seid Ihr 1990 auch dabei gewesen, als der BSV Stans in die Swiss Handball Ligue (Nationalliga A) aufgestiegen ist? **Sepp Kuster:** Dabei war ich schon, aber nur als Zuschauer. Es war ein Auswärtsspiel in Schaffhausen. Stans benötigte noch einen Punkt, um als Ranglisten erster aufzusteigen. Fünf Sekunden vor Schluss hämmerte Fredi Flüeler den Ball mit einem Verzweiflungsschuss ins Goal und es stand 19:19. Aufstieg! Danach brachen die Dämme. Es gab einen grossen Empfang in Stans mit anschliessender Freinacht. **Markus Estermann:** Damals spielte ich noch in Luzern und war erst beim zweiten Aufstieg 1993 mit dabei. Ich stand im Tor und in Erinnerung geblieben ist mir aus dieser Anfangszeit die grosse Euphorie hier in Stans. Ob in Wil oder in der Eichlihalle: 500 bis 600 Zuschauer waren bei den Heimspielen immer dabei, manchmal gar 800. Davon konnten andere Clubs nur träumen.

Stans zählte damals gut 6000 Einwohnerinnen. Wie konnte ein Dorfclub mit so kleinem Einzugsgebiet in der dünnen Luft des Spitzenhandballs überleben? **Sepp Kuster:** Es war natürlich schon schwierig und wir hatten zu Beginn das Image des Land-Clubs. «Die Bauern kommen», hiess es jeweils. Aber mit der Zeit, vor allem nach dem zweiten Aufstieg und nachdem wir uns in der obersten Liga hal-

ten konnten, hat man uns dann schon ernst genommen und wir waren ja auch gut. **Markus Estermann:** Um zu bestehen, mussten aber auch neue Wege beschritten werden. Es spielten nicht mehr nur Nidwaldner in der ersten Mannschaft und es kamen auch Ausländer. 1993 konnten wir beispielsweise Samir Sarac verpflichten. Mit ihm realisierten wir 1996 sportlich auch den grössten Erfolg: Als 6. der Meisterschaft qualifizierten wir uns für die Finalrunde. **Sepp Kuster:** Aber keiner von den Ausländern war Vollprofi. Alle gingen sie einer Arbeit nach und spielten bei uns Handball.

Sicher gab es auch mal eine Krise in der Vereinsgeschichte ...

Sepp Kuster: Als ich 1998 Präsident geworden bin, war die Stanser Handball Welt eigentlich in Ordnung. Bald jedoch entschied der Verband, die oberste Liga von 12 auf 8 Mannschaften zu reduzieren. Im Alleingang gab es da für Stans keine Perspektive auf höchstem Niveau. Wir stiegen 2002 dann ab, gründeten gleichzeitig jedoch eine Spielgemeinschaft (SG) mit Borba Luzern und schafften zwei Jahre später wieder den Aufstieg. **Markus Estermann:** Mit der SG eröffneten sich den Spielern aus beiden Clubs gute Entwicklungsmöglichkeiten, den wir verfügten über gute Juniorenmannschaf-

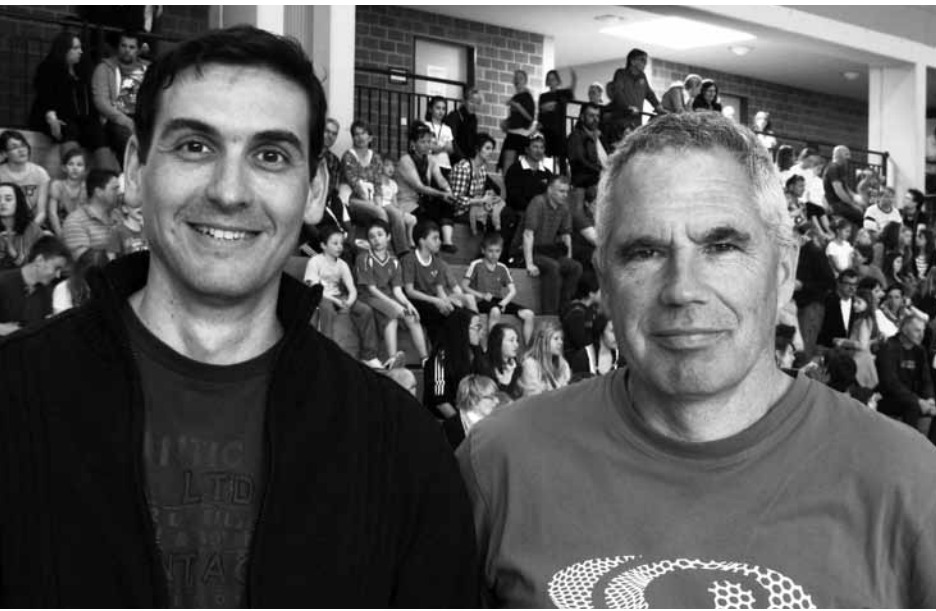


Bild: Fabian Hodel

Volles Engagement für den BSV-Stans: Die Präsidenten Markus Estermann (seit 2008) und Sepp Kuster (1998 – 2008).

Impressum

Nr. 3/12:	11. Jahrgang. Erscheint gratis sechsmal jährlich jeweils zu Beginn der ungeraden Monate. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 6. Juni 2012. Nummer 4/2012 erscheint am 2. Juli 2012.
Auflage:	5000 Exemplare. Redaktion: STANSI, Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, 6370 Stans. E-Mail: redaktion@stans.nw.ch Abonnemente für Interessierte, die ausserhalb der Gemeinde Stans wohnen: STANSI, Gemeindeverwaltung, Stansstadterstrasse 18, 6370 Stans. Kosten: 15 Franken. Für Ausland-Stanser bei derselben Adresse für 15 Euro pro Jahr.
Redaktion:	<div><div>Delf Bucher Redaktionsleiter</div><div>Fabian Hodel Schule/ Kommunikation</div><div>Peter Steiner Gemeinde/ Kultur</div><div>Heinz Odermatt Vereine Veranstaltungs- kalender</div></div>
Mitarbeitende dieser Nummer:	Beatrice Richard-Ruf, Edi Ettlin, Christian Hug, Alois Niederberger, Christian Perret, Markus Kayser, Elena Frederici, Michael Wanner, Markus von Holzen
Korrektor:	Heinz Odermatt
Grafik:	Ristretto Kommunikation ASW, St. Klara-Rain 1, Stans
Druck:	Rohner Druck AG, Buochs

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erlaubt. Für den Verlust nicht verlangter Artikel kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Uniformen im Wandel der Zeit: Kleine Bilder-Revue.

STANS!

Mai/Juni 2012

Gemeinde Auch am Wochenende SBB-Tageskarten

Die SBB-Gemeinde-Tageskarten für 38 Franken können auch für das Wochenende gekauft werden, sofern noch Restbestände vorhanden sind. Und zwar in der Bäckerei Hug, gegenüber des Gemeindehauses, ab Freitag 17.30 Uhr, am Samstag von 6.30 bis 16 Uhr und am Sonntag von 7 bis 12 Uhr. An Werktagen können die Tageskarten telefonisch (041 619 01 00, Gemeindeverwaltung) oder über www.stans.ch reserviert werden. Telefonisch oder elektronisch reservierte Tageskarten müssen am Gemeindeschalter abgeholt und bar oder mit EC-Karte bezahlt werden. Das Angebot gilt auch für EinwohnerInnen der Gemeinden Ennetmoos und Oberdorf.

Markus von Holzen

Flüchtlingstag Bauchtanz und Balkanpop



Am Samstag, 16. Juni, von 9 bis 13 Uhr findet auf dem Dorfplatz wieder der Flüchtlingstag statt. Besonderes Highlight in diesem Jahr: Eine Irakerin wird eine Bauchtanz-Einlage bieten. Musizieren wird eine Gruppe aus dem Balkan, die in ihre Musik auch Schweizer Volksmusik integriert. Bereits ab 9 Uhr kann man vorbeischaun zu Kaffee und selbstgebackenen Kuchen. Im letzten Jahr kochte eine Männergruppe aus Sri Lanka ihr leckeres Männermenü. Diese Live-Kochshow wird auch in diesem Jahr wieder stattfinden. Die anderen Speisen am Essensstand kommen aus aller Welt und wurden grossteils am Vorabend des Flüchtlingstages gemeinsam von Schweizern und Flüchtlingen gekocht. Der Erlös des Flüchtlingstages kommt dem Schweizerischen Flüchtlingshilfswerk zugute. Organisatoren: Nidwaldner Frauenbund und Bistro Interculturel. Unterstützt werden die OrganisatorInnen vom Amt für Asyl sowie der Reformierten und Katholischen Landeskirche.

Delf Bucher



Bild: zvg

Die Nidwaldner **Band Buschi & Anni**, musikalische Grenzgänger zwischen Rock und Pop, spielen am Samstag, 19. Mai, um 20 Uhr zur CD-Taufe im Chäslager auf.

Di, 1. Mai, 20.00 Uhr, Ref. Kirche
Vortrag mit Imbiss

über die Aktualität der 7 Todsünden
mit Pfr. Rüdiger Oppermann
aktuRel

Fr, 4. Mai, 17.00 Uhr, Café Süd
AlpkäseApéro
Café Süd

Fr, 4. Mai, 20.00 Uhr, Pfarreiheim
Kirchgemeinde-Versammlung
Kath. Kirchgemeinde

Fr – So, 4. – 6. Mai, Chäslager
Musiktheater
«S'grossä Liäd vom Bahnhof»: 50 Jahre
Heilpädagogische Schule Nidwalden
Chäslager

Sa, 5. Mai, 8.00 Uhr, Dorfplatz
AlpkäseMarkt
zehn Alpkäser aus der Region
verkaufen ihre Spezialitäten
Tourismus Stans

Sa, 5. Mai, 13.00 Uhr,
Restaurant zur Rosenberg
AlpkäseDinner
Informationen auf www.alpkasedinner.ch
Tourismus Stans

So, 6. Mai, 11.00 Uhr, Salzmagazin
Öffentliche Führung
in der Ausstellung «Meine Grosse Eltern»
Nidwaldner Museum

Mi, 9. Mai, 19.30 Uhr, Salzmagazin
Gespräch am Mittwoch
zur Ausstellung «Meine Grosse Eltern»
Moderation: Christine Hubacher
Nidwaldner Museum

Do, 10. Mai, 20.00 Uhr, Chäslager
Jazzkonzert
Christoph Stiefel & Lisette Spinnler
Chäslager

Sa, 12. Mai, 11.00 Uhr, Pfarrkirche
Stanser Orgelmatinee
mit Hans-Jürgen Studer, Ennetbürgen/Zug
Judith Gander-Brem

Sa, 12. Mai, 8.30 Uhr, Dorfplatz
Tag der Sonne 2012
Beratung für solare Wassererwärmung
und Fotovoltaik
Kommission Energiestadt Stans

Di, 15. Mai, 8.00 Uhr, Pfarrkirche
Jahresgedächtnis
der Genossenkorporation
Genossenkorporation Stans

Di, 15. Mai, 18.00 Uhr
Bittgang über die Allmend
Treffpunkt Treppe Pfarrkirche
Genossenkorporation Stans

Mi, 16. Mai, 20.30 Uhr, Chäslager
Konzert
«Penguins by choice»,
eine aufregende neue Band
Chäslager

Sa, 19. Mai, 20.00 Uhr, Chäslager
Konzert und CD-Taufe
«Buschi & Anni», eine neue Nidwaldner Band
Chäslager

Di, 22. Mai, 17.30 Uhr,
Spritzenhaus Tellenmatt
Blutspenden
Samariterverein

Mi, 23. Mai, 19.00 Uhr, Chäslager
Vortrag (Yolanda Alther)
und Film (Doris Windlin)
Äpler aus den Valli del Bitto produzieren ihren
Käse nach traditionellem Verfahren
Historikerinnen Nidwalden / Engelberg

Do, 24. Mai, 20.00 Uhr, Chäslager
Performance
Wunder. Welt. Wort: Slam-Poetry
Chäslager

Mi, 30. Mai, 19.30 Uhr, MZH Turmatt
Frühlings-Gemeindeversammlung
Politische Gemeinde, Schulgemeinde

Mi, 30. Mai, 6.00 Uhr
Bittgang nach Maria-Rickenbach
Treffpunkt Treppe Pfarrkirche Stans
Genossenkorporation Stans

Sa, 2. Juni
Jubiläumsanlass
Neuuniformierung mit Teilinstrumentierung
und 25-Jahr-Jubiläum (Siehe Seite 6)
Harmoniemusik

Sa, 2. / So, 3. Juni, Kantonsspital Nidwalden
«Tage der offenen Tür»
Attraktionen und Informationen
rund um das umgebaute Kantonsspital
Kantonsspital Nidwalden

Sa, 9. Juni, 11.00 Uhr, Pfarrkirche
Stanser Orgelmatinee
mit Mutsumi Ueno, Chororgel (1646),
Schola ad hoc.
Judith Gander-Brem

Mi, 13. Juni, 19.30 Uhr, Salzmagazin
Gespräch am Mittwoch
in der Ausstellung «Meine Grosse Eltern»
Moderation: Christine Hubacher
Nidwaldner Museum

So, 17. Juni
Urnenabstimmung
Eidg. / Kantonale Abstimmung
Politische Gemeinde Stans

So, 17. Juni
Kommunale Wahlen: (evt. 2. Wahlgang)
– Gemeindepräsident/in
– Gemeindevizepräsident/in
– Gemeinderat
Politische Gemeinde Stans

Sa, 23. Juni, 10.00 Uhr, Gnappiried
Erlebnistag
«sorg ha zum Gnappi»
Natur- und Landschaftsschutz NW

Sa, 23. Juni, 20.00 Uhr, Chäslager
Ohne Rolf – Unfertige
das Duo ist nun druckreif für ruhigen Urlaub
Chäslager

So, 24. Juni, 10.00 Uhr, Dorfplatz (Start)
Pilgern
auf dem Nidwaldner Jakobsweg
aktuRel

Mo, 25. Juni, 17.00 Uhr, Kirchentreppe
Kulturhistorische Dorfführung
für Gäste und Einheimische
mit Peter Imboden (kostenfrei)
Tourismus Stans

Mi, 27. Juni, 19.30 Uhr, Chäslager
Vortrag (Sheilina Durrer)
Alpinismus früher – Alpinismus heute
Historikerinnen Nidwalden / Engelberg

29. Juni – 8. Juli, Dorfplatz
STANSER SOMMER
Kultur auf dem Dorfplatz
Kulturkommission / Tourismus Stans

Sa, 30. Juni, 16.00 Uhr, Dorfplatz
Jubiläumsfest für alle!
50 Jahre BSV
BSV Stans

Sa, 30. Juni, 20.30 Uhr, Chäslager Stans
Konzert; Diagonal
Vier junge Musiker:
witzige Ländler- und neue Volksmusik
Chäslager



Hinweise auf Veranstaltungen bitte bis spätestens 6. Juni melden unter:
www.stans.ch → Aktuelles → Anlässe → Selber eintragen